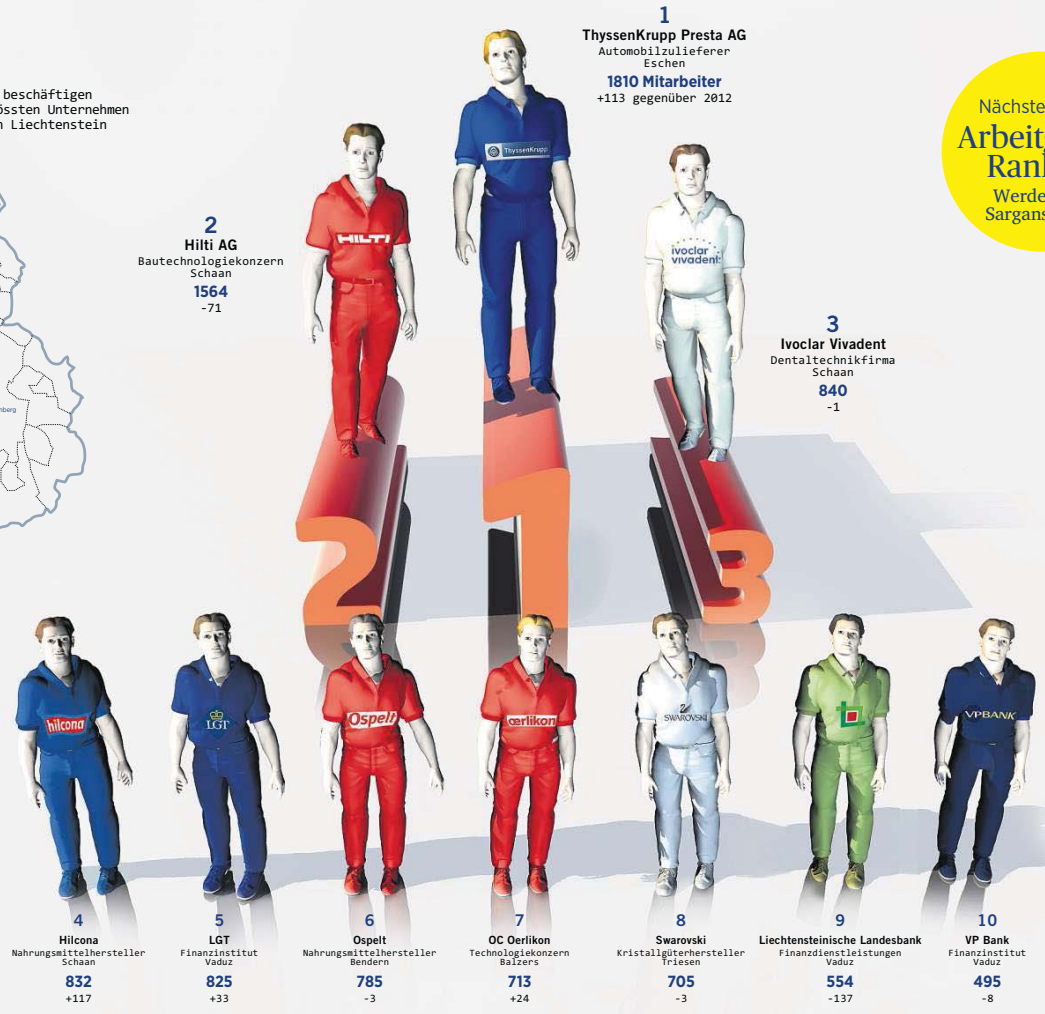
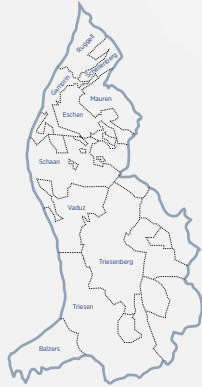


Die grössten Arbeitgeber Liechtensteins

Beschäftigung Der Automobilzulieferer ThyssenKrupp Presta mit Hauptsitz in Eschen hat im vergangenen Jahr die Spitzenposition unter den grössten Arbeitgebern Liechtensteins ausbauen können. Auf den Rängen zwei und drei folgen weiterhin der Bautechnologiekonzern Hilti und der Dentalgerätehersteller Ivoclar Vivadent. Trotzdem gab es Veränderungen innerhalb des Top-Ten-Rankings.

9100

Mitarbeiter beschäftigen die zehn grössten Unternehmen gemeinsam in Liechtenstein



VON PATRICK STAHL

Grösster Arbeitgeber in Liechtenstein ist nach wie vor **ThyssenKrupp Presta**. Laut einer Umfrage von «Wirtschaft regional» unter den grössten Unternehmen des Landes baute der Automobilzulieferer seine Spitzenposition im Arbeitgeber-Ranking im vergangenen Jahr sogar weiter aus. Per Ende 2013 beschäftigte das Unternehmen 1810 Mitarbeiter am Hauptsitz in Eschen, 113 mehr als im Vorjahr. Der Konzern entwickelt und produziert hierzu- und Lenkungssysteme für Autohersteller wie BMW, Mercedes Benz oder Ford.

Auf dem zweiten Platz der grössten Arbeitgeber Liechtensteins folgt der langjährige Spitzenreiter **Hilti**. Der Baugerätehersteller beschäftigte Ende 2013 noch 1564 Mitarbeiter am Hauptsitz in Schaan, das sind 71 Mitarbeiter weniger als im Vorjahr. Hilti hat in den vergangenen Jahren verstärkt Arbeitsabläufe dezentrali-

siert und in die globalen Tochterfirmen ausgelagert. «Aus heutiger Sicht haben wir in Liechtenstein eine Grösse, die auch für die kommenden Jahre in etwa die richtige sein dürfte», sagt Hilti-Personalchef Klaus Risch.

Auf dem dritten Rang landet – mit grossem Abstand – **Ivoclar Vivadent**. Ende 2013 zählte der Hersteller von Dentalzubehör 840 Mitarbeiter am Sitz in Schaan – eine Person weniger als im Vorjahr. Laut Pressesprecherin Nicole van Oers dürfte der Mitarbeiterstand am Hauptsitz bis Ende Jahr wieder leicht ansteigen.

Auf Platz vier hat sich die **Hilcona**-Gruppe hochgearbeitet. Der Lebensmittelhersteller stellte 2013 rund 120 neue Mitarbeiter am Hauptsitz ein und zählte Ende Jahr 817 Mitarbeiter. Im laufenden Jahr werde die Mitarbeiterzahl ebenfalls moderat zulegen, sagt Pressesprecher Mark Vogelsang. Hilcona hat den Standort Schaan zuletzt für mehr als 50 Millionen Franken ausgebaut.

Platz fünf der Rangliste belegt die **LGT**-Gruppe. Die Bank des Fürstentums von Liechtenstein beschäftigte Ende 2013 exakt 825 Mitarbeiter in Vaduz und Bendern, 33 Personen mehr als im Vorjahr. «Auch für die Zukunft gehen wir von einem ähnlichen stabilen und langfristigen Aufwärtstrend aus», sagt Personalchef Gustav Stendahl. Die grösste Bank des Landes sieht durch die Neuausrichtung des Finanzplatzes weiterhin gute Chancen für ein nachhaltiges Wachstum in ihrem Kerngeschäft.

Auf Platz sechs der Rangliste ist die **Ospelt**-Gruppe zurückgefallen. Der Lebensmittelhersteller zählte Ende 2013 insgesamt 785 Mitarbeiter, drei weniger als im Jahr zuvor. Dieser Trend dürfte sich allerdings bald umkehren. Die Ospelt-Gruppe will am Hauptsitz in Bendern ein neues Werk mit rund 50 Mitarbeitern für den Bereich Tiernahrung aufbauen.

Um zwei Ränge auf den siebten Platz hat sich **OC Oerlikon** vorge-

soben. Der Schweizer Technologiekonzern beschäftigt in Balzers insgesamt 713 Mitarbeiter in den Segmenten Surface Solutions und Advanced Technologies. Der Personalbestand wuchs innert Jahresfrist um 15 Mitarbeiter. Personalchefin Prisca Hafner erwartet, dass der Mitarbeiterbestand in Balzers stabil bleibt oder allenfalls leicht ansteigen wird.

Vom siebten auf den achten Platz zurückgefallen ist dafür der Kristallgüterhersteller **Swarovski**. Der Mitarbeiterbestand am Standort Triesen sank im vergangenen Jahr um drei auf 705 Personen. Die Entwicklung dürfte sich vorerst nicht wesentlich bessern: Der österreichische Konzern kündigte Ende vergangenen Jahres an, wegen der rückläufigen Nachfrage nach Kristallfiguren 25 Mitarbeitern in Triesen zu kündigen.

Auf den neunten Rang ist die **Liechtensteinische Landesbank** abgefallen. Die Bank drückte zuletzt massiv auf die Kostenbremse und

musste durch Stellenabbau und den Verkauf von Tochterfirmen allein in Liechtenstein 137 Arbeitsplätze abbauen. Ende 2013 beschäftigte das Institut noch 554 Mitarbeiter im Land. Dabei dürfte es vorerst bleiben.

Rang zehn der grössten Arbeitgeber belegt wie schon im Vorjahr die **VP Bank**. Die drittgrösste Bank des Landes rutschte knapp unter die Marke von 500 Mitarbeitern. Per Ende 2013 zählte die Bank 495 Mitarbeiter, acht weniger als im Vorjahr.

Laut der Umfrage von «Wirtschaft regional» beschäftigen die zehn grössten Unternehmen gemeinsam rund 9100 Mitarbeiter in Liechtenstein. Damit stellen sie rund ein Viertel aller Arbeitsplätze im Land. Das Gros der über 35 000 Beschäftigten arbeitet in KMU mit weniger als 500 Mitarbeitern. Mehr als die Hälfte aller Beschäftigten pendelt täglich aus der Schweiz und Österreich an den Arbeitsplatz nach Liechtenstein.

Wirtschaft regional | Infografik: Tatjana Stojnic, Quelle: Angaben der Unternehmen.